

Wiener = Stimmen
13. IV. 1919

MO

Milderung der Gaskrise.

Voransichtlich keine Einstellung des Gaswerkes.

Der heutige Kohleneinlauf für die Wiener Gaswerke hat sich bedeutend gebessert und ungefähr die Höhe des Tagesbedarfes erreicht. Es sind heute 42 Waggons aus Ostrau und 29 aus Oberschlesien eingetroffen. Damit hat sich die Lage des Gaswerkes insofern gebessert, als allfällige nötige Einschränkungen mindestens

um eine Woche hinausgeschoben werden. Uebrigens hat die Krise auch dadurch eine Milderung erfahren, daß von Prag gestern bindende Zusagen gegeben wurden, daß sofort ein Auftrag nach Ostrau ergeht, die städtischen Gaswerke ausreichend zu beliefern. Das Staatsamt für Arbeiten hat sich ferner an die Verbandsmission in Wien mit dem Ersuchen um Intervention bei der tschechischen Regierung gewendet, und Oberst Causey hat sich darauf noch gestern abend nach Prag begeben, um dem Ersuchen der Wiener Regierung den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Staatssekretär Zerdik fährt Donnerstag vormittag nach Warschau, wo derzeit Ministerialrat Dr. Klok mit den Polen wegen besserer Kohlenlieferung verhandelt. Auf der Rückreise wird sich der Staatssekretär in Ostrau aufhalten, um die Frage der Kohlenlieferung ins Reine zu bringen. Die Förderungsergebnisse haben sich übrigens dort bedeutend gebessert. Es gibt zwar immer noch kleinere Arbeitseinstellungen, doch kommen diese für die Versorgung der Wiener Gaswerke nicht in Betracht.

Das Arbeitsamt wird sich heute an die hiesige Verbandsmission mit dem Ersuchen wenden, ihm vor Ablauf dieser Woche über den Erfolg der Intervention bei der Prager Regierung zu berichten. Davon wird es abhängen, ob die Sparmaßnahmen, die bereits in einer heutigen Sitzung in ihren Einzelheiten festgelegt wurden, eingeführt werden müssen. Vor Ende dieser Woche ist aber auf keinen Fall die Einstellung des Gaswerkes zu befürchten.